

Heizungssanierung mit Wärmepumpen

Wenn der Ofen ausgeht

Muss die Heizung ersetzt werden, lohnt sich in fast allen Fällen der Umstieg auf eine Wärmepumpe. Im Sanierungsbereich ist das umweltfreundliche Heizsystem zwar noch nicht so häufig vertreten wie im Neubau, doch die Tendenz steigt: Neue Produkte mit hohen Vorlauftemperaturen und günstigere Preise machen's möglich. So hat im Jahr 2006 der Anteil Sanierungen am Gesamtmarkt erneut zugenommen. Auch der hohe Ölpreis leistet der Wärmepumpe Vorschub: Er wird in den kommenden Jahrzehnte nicht sinken, und so überlegen sich viele Besitzer von Feuerungsanlagen und Elektroheizungen Alternativen, die nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch das Portemonnaie.

Spätestens wenn die alte Feuerungsanlage ihrem letzten Stündchen entgegen brennt, kommt das Thema Heizungssanierung auf den Tisch. Ersatz muss her: Eine neue Ölheizung? Oder doch lieber eine Wärmepumpe?

Neuer Rekord

Im vergangenen Jahr wurden 2931 alte Heizungen, zumeist Feuerungsanlagen und Elektroheizungen, durch Wärmepumpen ersetzt – ein neuer Rekord. Ende 2006 waren in der Schweiz rund 100'000 Wärmepumpen in Betrieb. Sie nutzen 75 Prozent Umweltenergie und reduzieren die CO₂-Belastung um rund 855'000'000 Kilo pro Jahr. Dafür benötigen sie nur rund 1,3 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs – dreimal weniger als alle Waschmaschinen und Wäschetrockner in der Schweiz. Zum Vergleich: Die heute rund 170'000 fest installierten Elektroheizungen machen im Winterhalbjahr 18 Prozent des Stromverbrauchs aus. Dazu kommt noch, dass für den Antrieb von Wärmepumpen zertifizierter Ökostrom eingesetzt werden kann, der aus erneuerbaren Quellen stammt. So produziert eine Wärmepumpe zu 100 Prozent behagliche Wärme aus erneuerbaren Energien – nämlich 75 Prozent Umweltenergie und 25 Prozent Ökostrom.

Umweltfreundlich, zuverlässig und wirtschaftlich

Dass die Wärmepumpe umweltfreundlich ist, ist längst bekannt. Aber ist sie auch wirtschaftlich? Angenommen, der komplette Ersatz einer Ölheizung kostet 15'000 Franken, die Sanierung mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe aber 25'000 Franken. Warum lohnt es sich dennoch, mehr zu investieren?

- Das Öl kostet heute deutlich mehr als vor wenigen Jahren. Eine langfristige Entspannung ist nicht in Sicht.
- Experten rechnen mit künftig wesentlich höheren Ölpreisen als heute.
- Die Preisentwicklung der fossilen Energien im Ausland ist unsicher – auch aufgrund der politischen Situation.
- Die Wärmepumpe ist äusserst zuverlässig, praktisch wartungsfrei und weist weit weniger Störungsfälle auf als andere Heizsysteme.
- Die Nebenkosten bei Feuerungsanlagen können beträchtlich sein: Feuerungskontrolle, Serviceabonnement, Kaminfeger und periodische Tankkontrolle.
- Mit einer Wärmepumpe setzt man sein Haus punkto Heizung auf den neusten Stand und generiert damit einen Mehrwert.
- Die höheren Investitionskosten bei der Heizungssanierung mit Wärmepumpen können steuerlich abgezogen werden.
- Mehrere Kantone entrichten Förderbeiträge für eine Wärmepumpe.
- Wer eine Wärmepumpe installieren lässt, unterstützt die einheimische Wirtschaft und fördert die Wertschöpfung im Inland, denn die meisten Wärmepumpen werden in der Schweiz produziert.

In den letzten 25 Jahren sind die Preise für Wärmepumpen um durchschnittlich 50 Prozent gefallen. Zudem kamen in den letzten Jahren neue Produkte mit höheren Vorlauftemperaturen auf den Markt, die sich insbesondere für die Heizungssanierung eignen – auch für grosse Gebäude. Tatsächlich werden immer mehr grosse Heizungsanlagen mit Wärmepumpen saniert, beispielsweise in Wohnüberbauungen.

Gebäude als Gesamtsystem betrachten

Steht die Heizungssanierung an, lohnt es sich, im Vorfeld allfälligen weiteren Sanierungsbedarf des Gebäudes abzuklären – vorab der Gebäudehülle. 40 Prozent des Energieverbrauchs in der Schweiz entfallen auf den Gebäudebereich. Wer Energie sparen will, ohne Komforteinbussen in Kauf zu nehmen, kann dies nur mit entsprechender Wärmedämmung erreichen. Eine erfolgreiche Heizungssanierung setzt voraus, dass das Gebäude als Gesamtsystem betrachtet wird. Steht eine Gesamtsanierung an, ist es sinnvoll, diese in Etappen zu planen und auszuführen, damit der Hausbesitzer die finanziellen Investitionen besser verkraften kann.

Vertrauen in den Fachpartner

In diesem Zusammenhang ist die Wahl des Heizungsfachpartners von grosser Bedeutung. Die Fachpartner der FWS verfügen über das nötige Wissen und die Erfahrung und können

Interessierte kompetent beraten – auch bei der Heizungssanierung, denn die FWS bietet ihren Fachpartnern dafür spezielle Schulungen an. Auch die Wahl des Produkts sollte sorgfältig getroffen werden: Das internationale Gütesiegel für Wärmepumpen und Erdwärmesonden garantiert die gewünschte Qualität. Informationen zur Heizungssanierung mit Wärmepumpen, zum Gütesiegel sowie rund um die Wärmepumpe liefert die Homepage der FWS, www.fws.ch. Dort befindet sich auch ein übersichtliches Adressportal mit den Adressen der FWS-Fachpartner.

Für weitere Informationen:

Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS

Steinerstrasse 37, 3006 Bern

Telefon 031 350 40 65; Fax 031 350 40 51

E-Mail: info@fws.ch

www.fws.ch